

- A) ZUR 'PRO RELI'-NIEDERLAGE IN DER BUNDESHAUPTSTADT BERLIN
 B) ZUR MODERNEN PIRATERIE (S.5)
 C) ZUR METAPHYSIK VON EPIDEMIEN (S.6)
 D) PROFETIEN DER EVENTUELL ECHTEN MARIENERSCHEINUNGEN IM EIFELDORF
 SIEVERNICH - LEDIGLICH 'PANIKMACHE'? (S.7)

A)

26.4.09: Ich war entsetzt, als ich gestern in den Nachrichten hören musste: Die Mehrheit der Bevölkerung der Bundeshauptstadt entschied in freier und geheimer Wahl: Berlin hat ohne reguläres Schulfach Religion zu bleiben, eine Wahl zwischen Religions- und Ethikunterricht ist unerwünscht. Die Kirchen, die zu einem Volksentscheid rekurrerten, erlitten eine eindeutige Niederlage. Nur eine Minderheit von 14,2% der Wahlberechtigten votierten für den Gesetzentwurf der Initiative "Pro Reli" - müssen wir gleich hier zur Wertung übergehen und befinden: da handelt es sich um eine Minderheit, die wie prototypisch für jene endzeitliche 'Restschar' von Christen, auf die uns die Geheime Offenbarung verweist, für jene, denen niemand Geringerer als Jesus Christus zurief und bis zum Ende der Welt zuruft: "Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn eurem Vater hat es gefallen, euch das Reich zu übergeben"? Zuguterletzt auch dann, wenn Niederlage um Niederlage einzustecken, so wie Kreuz und Tod Vorbedingung zur Auferstehung? Für solche Prognose könnte manches sprechen.

Zu entscheiden war, ob Religionsunterricht aufgewertet und als gleichberechtigte Alternative zum Ethikunterricht - wir können auch sagen Philosophieunterricht - zu akzeptieren ist. Meine erste spontane Anfrage war: Zur Debatte soll stehen, ob Religionsunterricht eine gleichberechtigte Alternative zum Ethikunterricht. Das sollte doch eigentlich gar keine Frage sein, das ist ein selbstverständliches, weil direkt 'ethisches', weil allein schon moralisches Recht in unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft, die nicht nur wie der voraufgegangene Unrechtsstaat eine sog. DDR ist, eine Deutsche Demokratische Republik. Liegt nicht allzu nahe die Vermutung: der notwendige Ausgleichsprozess zwischen Bundesrepublik und DDR, der nicht zuletzt hinauszu laufen hat auf den Ausgleich von Kapitalismus und Sozialismus, der ist mit Verspätung einiger Jahrzehnte nach der deutschen Wiedervereinigung in Schwung gekommen. Zunächst gewann die kapitalistische Gesellschaftsordnung einseitige Übermacht, zuletzt gar als neokapitalistische, die freilich Gefahr läuft, wie die voraufgegangene DDR ebenfalls in des Wortes voller Bedeutung ihr 'Bankrott' erleben zu müssen. Zurzeit schreit alles nach gerechtem Ausgleich, wie wir uns denn auch auf den Weg gemacht haben zum Dritten Weg zwischen These und Antithese. Aber droht nun die unheimliche Gefahr, es würde der sozialistische Staat derart oder meinetwegen auch derunart die Oberhand gewinnen wie vorher der kapitalistisch-bundesdeutsche? Es könnten die notwendigen gewordenen, geradezu exorbitanten staatlichen

Finanzspritze für die Banken ohne weiteres auf Teil-Verstaatlichung der Banken hinauslaufen. Wenn eine Finanzkapazität wie Ackermann erklärt, Banken, die solche staatliche Hilfe benötigten, "sollten sich schämen", wäre zu fragen: wann wird Herr Ackermann mit seiner Deutschen Bank 'sich schämen müssen'? Vereinnahmt die Westdeutschen in absehbarer Zeit die DDR so wie zuvor die BRD die ostdeutsche DDR, bis dann einmal in späterer Zeit endlich der mit geschichtliche Gesetzmäßigkeit spruchreifgewordene Ausgleich zwischen den Gesellschafts- und deren Wirtschaftssystemen gefunden wird? Wäre dem so das Versagen unserer freiheitlichen Bewährung wegen wäre das fatal; denn wiederum würde uns nicht der notwendige kreative Ausgleich gelingen. Aber droht denn solche Gefahr? Leider ja! Die Terroristen erreichten ihr Ziel weithin schon, indem sie uns zwangen, unseren bislang hochgradig freiheitlichen Rechtsstaat auf weite Strecken hin zu einem scharfen Überwachungsstaat umzubauen - und müssen wir nun nicht erleben, wie wir Deutschland- und auch Abendland-weit dabei sind, die Religion in die Ecke zu drängen, so wie - wie bitte, wie? So wie es in der bolschewistischen DDR der traurige Fall gewesen?! Wäre die Lage wirklich so gefährlich? Interessanterweise sahen unsere Liberalen ebenfalls die demokratische Meinungs- und Entscheidungsfreiheit bedroht, als sie, die vom Weltanschaulichen her nicht unbedingt Bundesgenossen der CDU oder gar der CSU, wie diese FDP sich aufseiten der Befürworter von 'Pro Reli' schlug, damit bewies, wie sie im Grunde genommen nicht kirchenfeindlich ist, es vielmehr mit Voltaires Devise hält: Bin ich auch nicht Ihrer Meinung, ich wäre bereit, mein Leben in die Schanze zu schlagen, damit sie sie verlautbaren können. - Liesse sich dieser Fall der Bedrohung des Wahlrechtes unter Hintansetzung der Rechte einer beachtlichen Minderheit, der nur durch den Opfergang zusätzlicher Schulstunden Religionsunterricht zugestanden wird, das Bundesverfassungsgericht anrufen? Das sollte geprüft werden.

Beachten wir in diesem Zusammenhang, wie das Ideal der 'Freiheit' erst durch das Christentum richtig in die Welt gekommen, was auch dann gilt, wenn unchristliche Christen dem keineswegs immer zupass waren. - Die Frage steht also im Raum: Erweist sich in dem uns hier beschäftigenden Fall unsere Bundeshauptstadt als Spiegelbild unseres Deutschlands, dessen Wiedervereinigung Auftakt werden durfte zur Bildung der Vereinigten Staaten von Europa, als deren Spiegelbild Berlin das weithin entchristianisierte Berlin zu gelten hat. - Als der Bundestag sich für Berlin als Bundeshauptstadt entschied, schrieb ich ins Tagebuch: wir konnten uns rühmen mit 'Bonn ist nicht Weimar' - aber ob's Berlin inicht wird, das haben wir noch nicht schriftlich. Bildet nunmehr Berlin mit seiner zumausdruckgebrachten Kirchenfeindlichkeit ein Menetekel fürs Land, das durch seine Bundes-Hauptstadt haupt-sächlich vertreten und entsprechend gespiegelt wird?

Kurz nach dem II. Weltkrieg zeigte sich die Mutter Jesu Christi in Marienfried und betonte: "Deshalb goss der Vater seine Zornesschale über die Völker aus, weil sie seinen Sohn verstossen haben" - inzwischen frage ich mich mehr und mehr: Aber ist solche Verstossung denn nicht erneut im Gange? Der Volksentscheid in Berlin spricht nicht unbedingt dagegen. Bietet es uns sogar dafür

einen Musterfall? Jedenfalls zeigt die Interesselosigkeit der Mehrheit der Bundeshauptstädter, wie es so etwas gibt wie Kollektivverantwortung, die freilich als Ausdruck freiheitlicher Entscheidung ebenfalls als 'ethisches' Gebot zu respektieren ist - allerdings auch in ihren möglichen Auswirkungen.

Welcher Kombination mir aufgrund der bedauerlichen Nachricht ebenfalls kam? Die mit der Philosophie des Immanuel Kants über "Die Religion in den Grenzen der Vernunft" - mit welchem Postulat Abgleiten zur blossen Vernunftreligion, zur Vergötzung der Kultur, zum Wissenschaftskult droht.. Bezeichnenderweise spendet der in Berlin einflussreiche Humanistische Verband dem Beschluss Beifall. Sehen wir es vor diesem Hintergrund, gewahren wir ein Problem, dessen Problematik weit über das Berliner Lokalereignis hinausgeht, das für unsere abendlländische Entwicklung symptomatisch ist. Bei dem jahrhundertelangen Streit um berechnete 'Gewaltenteilung' erfolgte einseitige Bevorzugung des Vernunftreligion. Dementsprechend tiefgreifender ist hier zu bohren. Die auf den Götzenalter erhobene 'Göttin Vernunft' hält es mit dem Absolutheitsanspruch blosser Moralität. Wie brüchig es damit bestellt gewesen, das wissen wir zumal in Deutschland aus noch nicht sehr weit zurückliegender Vergangenheit, nämlich der des Hitler-Reiches, dessen Antichristen das Reich zum armen Reich machten. Immer schon wurde bitter beklagt, wie die Mehrheit auch unserer deutschen Intelligenzler, unserer 'Humanisten' zurzeit des schlimmsten Verbrechertums in Deutschland, mit Hauptstadt, mit 'Reichshauptstadt' in Berlin, kläglich versagten, uns bewiesen, auf wie tönernen Füßen verabsolutierte Moralität steht. Das gilt auch für die 'Umerziehung' der DDR-Bürger, in deren Folge zurzeit die im Brennpunkt Berlin ausgeprägte antikirchliche Einstellung zu beklagen ist. Allerdings hat die Kirche, zumal die evangelische, in Ostdeutschland wesentlich beigetragen zum Zusammenbruch des Regimes der Weltanschauung materialistisch-atheistischen Observanz. Der Kollaps half, der Freiheit eine neue Bahn zu schlagen - und ist nunmehr diese Gleichgültigkeit den Kirchen und deren christlichen Unterweisungen gegenüber dafür der Dank? Zu erinnern ist freilich ebenf<lls an das Wort der Geheimen Offenbarung: "Wärest du doch heiss oder kalt, da du jedoch lau, spuck ich dich aus". So gesehen könnten heissblütige Kirchengegner voraufgegangener antichristlicher Staatssysteme Gott näher gestanden haben als unsere Lauwarmen. Jedenfalls bewies die Vergagenheit, wie nicht 'auch' im Religiösen verwurzelte Moralität im Ernstfall nur auf Sand gebaut, wahrhaftig nicht auf dem ewig unerschütterbaren Felsen. Blasiert aufgeklärte Vernunftreligion trägt nicht. Überhaupt haben wir es hier zu tun mit einer Art Trinität, der nämlich von Ästhetik, Moral und Religion. Diese sind eines Seins, einer Natur, so 'natürlich' innerlich zusammenhängend, was deren jeweilige unableitbare Eigenständigkeit nicht ausschliesst, vielmehr direkt fordert, da nur in Einheit gehalten werden kann, was der relativ eigenständigen Vielheiten ist. Da ist Einheit in der Vielheit, eben deswegen auch Vielheit, doch in einem bei allen jeweiligen Dominanzen pausenloses miteinander Verflochtensein. Da darf es nicht heissen: Religion oder Ethik, vielmehr Ethik und Religion, im Religiösen verwurzelte Moralität, Religiosität, die sich dem Moralischen

verwandt und verpflichtet weiss, wie umgekehrt Moralität religiöser Verwurzelung nicht entraten darf, will sie nicht zur blossen Moralrompeterei verkommen.. Was sich jetzt in Berlin abspielt, ist naturwidrige Einseitigkeit, die a la longues nicht gutgehen kann. Freilich, nicht jeder beherrscht oder bedamt hinlänglich genug die dazu erforderliche Kunst und Wissenschaft des Ausgleichs der Gegensätze innerhalb ihrer natürlichen Seinseinheit. Auf seine staatskünstlerische Weise hatte Bismarck nach der Kaiserkrönung gesagt: "Wir balancieren auf der Spitze eines Blitableiters. Verlieren wir das Gleichgewicht, das ich mit Mühe herausgebracht habe, so liegen wir unten."

Es ist halt eine Kunst, eine grosse, den Ausgleich zu finden - im Bereich des Religiösen zwischen Absolutheitsanspruch und Toleranz, zwischen Gerechtigkeit und Liebe, wie im Bereich der Kultur und Politik zwischen Grundsatzstrenge und toleranter Flexibilität. Und weil just solche nicht gefunden wurde, nicht zuletzt deshalb kam es zu jener Niederlage, die nunmehr in Berlin zu beklagen; denn der Stein als Stein des Anstosses, der die Lawine ins Rollen brachte, war ein islamischer Terrorakt, der in pseudoreligiöser Verkennung verbrochen wurde, weil angeblich die Ehre der Familie beleidigt worden war. Der Fall ist klar: hier handelt es sich um irrgeliteten Absolutheitsanspruch, also um eine fanatische Entgleisung. Und eine solche steht nun wahrhaftig nicht mutterseelenallein auf weiter Flur. Es ist zu wiederholen: je grösser ein Wert, deso grösser ist seine Entartungsgefahr, der die artige Art diskreditieren und Religionsgegner von 'Gotteswahnsinn' sprechen lassen kann. Solche Entgleisung ist bekanntlich nicht auf den Islam beschränkt. Das Stichwort 'Hexenverbrennung' genügt! Derunartige Abartigkeiten liefern eben der ins Prinzipielle gehenden Religionskritik scharfe Munition, schreien direkt nach Aufklärung und des Immanuel Kantens Postulat nach "Religion innerhalb der Grenzen der Vernunft", die nun selber entartet, indem sie Wissenschaft verabsolutiert, was nur allzuleicht ausgleitet in blasierte Aufklärung, die uns Heutigen sich bekreuzigen lassen muss vor dem Fortschrittstaumel voraufgegangener Zeit. In Wirklichkeit muss gelten: es liegt im Wesen der sich aufs überdimensional-übernatürlich Überweltliche beziehende Religion, über aller Vernunft zu liegen, doch deswegen braucht sie nicht unvernünftig zu sein im Unsinne fanatischer Abarten, darf es vielmehr gerade nicht sein.

Hier zeigt sich nun aber einmal mehr die unverzichtbare Rolle gesunder Religion. Als Beispiel diene der Kampf der christlichen Kirchen im allgemeinen und der katholischen Kirche im besonderen für die artige eucharistische Art gegen neuheidnisch unartige Unart des 'Blut und Boden'kultes des Pseudomessias Hitler. Da kämpfte christlicher Absolutheitsanspruch gegen missbrauchten Absolutheitsanspruch der - wie die Geheime Offenbarung es ausdrückt - 'Sinagoge Satans'. Wie hochberechtigt dieser Kampf war beweisen die Giffrüchte, die heillose Versäkularisierung christlicher Offenbarungsgehalte im Gefolge hatten und die Ersatzreligion als abscheuliches 'Opium fürs Volk' herausstellen mussten.. Die Verehrung des Kostbaren Blutes des Gottmenschen wurde verkehrt in die Vergötzung des eigenen arischen und germanischen Blutes und der damit verbundenen Verteufelung des andersrassigen Blutes, was zu grauenvollen völker- bzw. rassenmörderischen Exzessen gegen Juden und Zigeuner und Slawen verführte. Da galt das

Christuswort: "An ihren Früchten werden ihr sie erkennen", z.B. die Irrlehren an ihren Früchtchen, den Politikern.

Was sich eventuell für die Zukunft ertragsreich anlassen kann: wir sehen, jetzt einmal mehr in Berlin, wie sich evangelische und katholische Christen im Kampf gegen den Versuch ihrer Entmüdigung eng zusammenschliessen, direkt freundschaftlich Schulter an Schulter stehen gegen die gemeinsame Bedrohung. Ja, unter Umständen können wir weiter noch sehen: die völlig unnötige Erschwerung des Religionsunterrichtes - wie der Schreibende sie während seiner Jugendzeit als der Nazizeit erlebte, als dem Religionsunterricht der Zutritt in die Schulen verboten wurde - die lässt schliesslich sogar noch Front machen gemeinsam mit den Moslems, mit denen Christen wie erst recht Juden im Monotheismus und Unsterblichkeitsglauben elementar verbunden sind. In Berlin ist ja der Bevölkerungsanteil des Moslems alles andere als gering. Und wackere Moslems sind die letzten, die sich die Religion auf Ethik reduzieren lassen. Lies dazu verschiedene meiner Einakter und auch meinen Faustroman, in dem sich der Kampf um die religiöse Welt zum Hauptkampf gestaltet!

B)

Letztem Nachrichtenstand zufolge entkam ein Kreuzfahrerschiff mit rund 1000 Passagieren mit knapper Not seiner Kaperung, während es am Samstag den Seeräubern gelang, im Golf von Aden einen deutschen Getreidefrachter zu erbeuten - alles andere als die erste und einzige Beute, die ihnen bislang gelungen. - Der Kampf gegen Terrorismus nimmt mehr und mehr welt-weites Ausmaß an, gestaltet bzw. missgestaltet sich zu einem Welt-Krieg, vor dem nunmehr, wie in zwei eigens so genannten Weltkriegen des 20. Jahrhundert, die Weltmeere nicht mehr sicher sein können. Es spielten sich zumal in Europa entsetzliche Katastrofen ab, die den vorausgegangenen Untergang des Luxusdampfers Titanic wie ein warnendes Menetekel erscheinen lassen. Es muss berunruhigen, wenn nunmehr die Piraterie zu einem Schiesskrieg auszuwachsen droht, erste Tote bereits zu beklagen sind.

Was uns hier vor allem interessiert: Viele ausgehunterte Afrikaner bestürmen unter Lebensgefahr bereits seit Jahren die 'Festung Europa' - gehen nunmehr vor Somalia sogar zu einem Schiesskrieg über. Da entwickeln sich Verhältnisse, die erinnern an die Zeit der Völkerwanderung, an der unseren germanischen Vorfahren bekanntlich rege mitbeteiligt waren, Rom plünderten, in Afrika als Vandalen 'Vandalismus' inszenierten, schliesslich das Imperium Romanum zum Einsturz brachten. Wiederholt sich die Geschichte? Oft genug, auch wenn das origineller Variation wegen nicht immer auf den ersten Blick erkennbar ist.

Es gibt heutzutage, was es immer schon gab, den Unterschied zwischen arm und reich, oftmals krasser als sittlich und religiös erlaubt. Wir haben das Postulat von zu würdiger Menschenwürde und damit verbundenen not-wendigen Menschenrechten in unser Grundgesetz aufgenommen, womit zu bedenken ist, wie Realisierung solch idealer Forderung untrennbar verbunden sein muss mit sozialer Gerechtigkeit, die erst menschenwürdiges Menschenrecht

ermöglichen kann. Himmelschreiende Zustände, die heutzutage eine Milliarde Menschen am Hungertuch nagen lassen, sind menschenunwürdig. Allzu krasse Besitzunterschiede brachten bereits Catilina mit seinem Sklavenheer auf die Barrikaden, verursachten die Grosse Französische und auch die Oktober-Revolution in Russland. Aber immer wieder zeigte sich, wie im Namen der erstrebenswerten Menschenwürde Menschenunwürdiges verbrochen wurde. Wer sich, wie Robespierre und Stalin, mit den Schuldigen auf eine Stufe stellt, hat das Recht zur christlich moralischen Anklage verloren, z.B. als islamischer Terrorist. So gesehen ist es ebenfalls eine himmelschreiende Schande, wenn führende afrikanische Politiker ihnen gewährte Finanzhilfen geradezu hochverbrecherisch missbrauchen, indem sie sich schamlos selbstbereichern und die armen Untertanen ziemlich leer ausgehen lassen. Wenn jetzt Afrikaner aus Selbsterhaltung zur Seekriegsführung übergehen, dabei, jedenfalls bis heute, auch gewinnbringend sein können, so steht zu befürchten, die Bekämpfer des ungerechten Kapitalismus würden umgehend selber zu Kapitalisten, entlarvten ihren vorgeschobenen Idealismus als pure Selbstsucht, dächten nicht daran, ihre Beute sozial hilfsbedürftigen Landsleuten zugutekommenzulassen.. Aus dem zu Fall gebrachten Feudaladel erwuchs der Finanzadel, der in unseren Tagen durch seine areligiöse Unsichtlichkeit die Weltwirtschaft in die grösste Not hinabgeschleudert hat. Zuvor entwickelten Kommunisten ihr Bonzentum usw. - Wir verwiesen auf die Trinität unseres menschlichen Triebsystems, derzufolge der Trieb eines sein, einer Natur in den relativ eigenständigen Eigenarten von Sexualität, Machtbeflissenheit und Besitztrieb. Wo Triebkräfte am Werk, da ist angesichts unserer labilen Erbsündernatur und deren mannigfache Unnaturen sittlich-religiöse Maßregelung vonnöten. Wie diese sich auch und nicht zuletzt auf den Besitztrieb erstrecken muss, das zeigt sich besonders auffällig in unserer eigenen Aktualität. Zeigt diese doch, wie die heute allenthalben angeprangerte hemmungslose 'Besitzgier' ihr Analogon findet in jenen heillosen Überschwemmungen, in Flutkatastrofen, die nicht selten unermessliches Leid über die Menschen bringen.

(Übrigens: es ist schon einige Jahre her, als ich an meinem Arbeitstisch sass, plötzlich von der Decke her ein Papier mir auf den Tisch flog mit der Inschrift: "Marcos ist für immer bei uns." Marcos war philippinischer Staatspräsident, von dem ich später erfuhr, er hätte in seiner 'Besitzgier' vor seinem Ableben Milliarden als Eigenbesitz ins Ausland verbracht, aufkosten der notleidenden Bevölkerung, versteht sich. Das Schreiben war wohl dämonischer Herkunft. Die christliche Mystik kennt den Begriff der den Dämonen bisweilen abgewungenen 'Teufelspredigt'.)

C)

Überschwemmungen fallen in die Kategorie der Naturkatastrofen. Diese sahen wir als analogisch zu entfesselten Triebgewalten, die z.B. Machtmensch Hitler zum Amokläufer machten, der sich am Ende seines Todeslaufes selber umbringt. Aber bei solchen durch Menschen herbeigeführten 'Überschwemmungen' handelt es sich nur bedingt um ein naturkatastrofales Ereignis. Menschengeschichte unterscheidet sich durch eine neue Qualität von Naturprozessen, und zwar

vermöge unserer 'Freiheit', wie determiniert diese auch sein mag. Damit wären wir angelangt bei dem Thema 'Theodizee', bei dem Versuch der Rechtfertigung Gottes angesichts der Leiden in der Welt, die oftmals grausig sind. Diese Leiden sind oft, zumeist sogar, durch Unchristlichkeit der in ihrer Freiheit versagenden Menschen selbstverschuldet - im Unterschied zu Naturkatastrofen? Ja, aber nur bedingt. Christliche Offenbarung belehrt uns, nicht zuletzt in der Geheimen Offenbarung, die im Kirchenvolksmund 'Apokalypse' genannt wird, wie zuvor profetisch angedrohte Strafgerichte verhängt werden nicht zuletzt durch Naturkatastrofen. Diese apokalyptischen Plagen nun müssen nicht selten angesehen werden als Verurteilung durch göttlichen Richterspruch, also als Sühne für Menschenschuld, was analog ist für jene Leiden, die für unsere Erbsündenwelt typisch, als solche Folgen der Ursünde der paradisischen Stammenschheit sind, welchen Folgeerscheinungen wir trotzig anklagend begegnen oder in demütiger Solidarität mit dem Menschengeschlecht büßend hinnehmen können, sozusagen miterlösend; worüber wir handelten.

Soeben muss einmal mehr weltweiter Alarm wegen drohender Grippewelle ausgelöst werden. Es handelt sich um einen Ausbruch an Schweinegrippe, die auch Menschen anstecken kann und die Weltgesundheitsorganisation sprechen lässt von einem Gesundheitsnotfall internationalen Ausmaßes. Zahlreiche Länder sind denn auch bereits dabei, Vorkehrungen zu treffen. Um die Gefahr zu verdoppeln: jüngere Menschen sind mehr bedroht als ältere. In den Jahren 1918-20 sind einer vergleichbaren Grippewelle doch tatsächlich - sag und schreib es auch - 20 Millionen Menschen zum tödlichen Opfer gefallen. Und das gerade zu Ende des I. Weltkrieges, der mehr als das Doppelte an Todesfällen gefordert hatte. Weltkriege nun sind zu einem nicht unerheblichen Teil durch schuldhaftes Versagen von uns Menschen verschuldet - im Gegensatz z.B. zu einer Grippewelle? Immerhin verweist uns erwähnte Geheime Offenbarung auf apokalyptische Plagen, die nicht unbedingt nur auf blinde Naturgewalten zurückzuführen sind, sich mit Gottes Hilfe hätten vermeiden lassen.

Sozialistische Gewaltaktionen im Nachbarland Frankreich bewegte führende Politiker unseres Landes zu warnen swarnten vor der Gefahr sozialer Unruhen, die zu befürchten seien, bekämen wir die Weltwirtschaftskrise nicht in den Griff; wieder andere Politiker verwahren sich gegen solche 'Panikmache', machen geltend: Das Herbeireden von sozialen Unruhen sei unverantwortlich. Was dazu zu sagen? Wir kennen den Begriff des 'falschen Profeten', den es nur geben kann, gibt es auch und ursprünglicher sogar den wahren Profeten. Echte christliche Profetie verweist auf Bedrohungen, um mit Hinweis auf den göttlichen Richter diese abzuwenden; der 'falsche Profet' ist bestrebt, diese zur sich selbst erfüllen Profetie werdenzulassen.

D)

Unlängst stieß ich auf einen Bericht über den Anspruch auf eine Marienerscheinung im Eifeldorf Sievernich, die eventuell echt und bei der es sich damit um eine jener wahre Profetien handeln würde, auf die zu verweisen waren. Wir sollten sie entsprechend ernstnehmen und dementsprechend beherzigen. Einige Kostproben mögen genügen:

Am 4.9.2000 hiess es: "Betet für die Kinder; denn die Finsternis ist in der Welt. Ihr, die ihr die Drangsal erlebt, wisst, dass meine Tränen ... besonders für Deutschland gedacht sind, Ehe ich mein marianisches Reich ganz und gar stark in der Liebe gemacht habe, wird dieses mein geliebtes Land vieles erdulden müssen. Doch wenn ich auf Deutschland schaue, sehe ich, dass die Herzen der Menschen sich von meinem Sohn gewandt haben. Denkt nicht, dass meine Botschaft von Fatima veraltet ist. Es ist notwendig, dass ihr bittet, dass ihr fleht..."

Jesus Christus sagte auf seinem Kreuzweg den weinenden Frauen von Jerusalem: weint nicht über mich sondern über euch und eure Kinder. Hier müssen wir nun hören, Deutschland sei besonders beweinenenswert. - So hiess es im Jahre 2000. Heute, 2009, ist es häufiger zu hören: Deutschland war Exportweltmeister. Davon die Kehrseite ist es, wenn dieses Deutschland von einer Exportkrise infolge der Wirtschaftskrise besonders hart betroffen werden müsste - wie? Etwa so, wie wir es in Sievernich zu hören bekamen? Und warum das? Es wird Klage geführt, weil die Herzen der Menschen sich von Christus gewandt haben. Es erfolgt Bekräftigung der 1917er Marienbotschaft von Fatima, in der angedroht wurde: erfolgt keine Besserung laufen verschiedene Nationen Gefahr, vernichtet zu werden. Nun, die Selbsternichtung abendländischer Völker durch sog. 'Abtreibungen' ist voll im Gange. Aufschlussreich dürfte sein das in Fatima 1917 gegebene Versprechen: "Portugal wird der wahre Glaube immer erhalten bleiben". Die Bedeutung solcher Aussage kann uns heute wie nie klar werden. Denn die Bestätigung dieser Verheissung ist alles andere als selbstverständlich geworden. Der Islam droht uns zu überkommen, wird sogar, nachweislich bereits, in absehbarer Zeit den eigenen Volksanteil Deutschlands übersteigen, also den Punkt auf dem die Entchristianisierung des Abendlandes setzen. Das besprochene Abstimmungsergebnis in Berlin ist dafür signifikant.

Beachten wir in diesem Zusammenhang: die zitierte Profetie erfolgte im Jahre 2000 - um heute, 2009, durch jüngste Ereignisse in beängstigender Weise bestätigt werden zu müssen, was klarzustellen vonnöten, auch wenn Kritiker von 'Panikmache' zu reden belieben.

Auf ähnlicher Linie liegt die Aussage der Marienbotschaft vom 2.10.2000: "... Nichts wird so sein, wie ihr es heute kennt. Es wird die Kirche eine grosse Veränderung erleben. Doch deshalb bin ich bei euch. Bevor die grossen Ereignisse eintreten, die ich in Fatima vorhersagte, werden viele kleinere schleichende Ereignisse stattfinden, die mein Sohn zu eurer Rettung zulassen muss. Es gibt leider keinen anderen Weg, da die Menschen sich von Gott immer weiter entfernen... Der Materialismus ist das Götzenbild der Offenbarung. Er vernebelt die Seelen der Menschen."

Am 6.11.2000 erfolgt eine Vorhersage, die nicht ohne hoffnungsvolle Perspektiven: "Ihr, meine Kinder, werdet meine Kirche nur noch schwinden sehen, jedoch die jüngere Generation, die des Gebetes bedarf, wird die Kirche erneuern."

Ventilieren wir vorhin die Möglichkeit, es könnten die Religionen schieblich-friedlich einander näherkommen, weil sie gemeinsam kriegerisch bedroht und des "Gotteswahns" bezichtigt werden, so könnte uns bemerkenswert erscheinen, was weiterhin verlautbar wird. "Seht, die Finsternis

plant eine Weltreligion, die der göttlichen Wahrheit fern ist. . Alles soll vereinheitlicht werden unter der Voraussicht, Einigkeit und Frieden auf der Erde zu finden, wenn es keine Unterschiede mehr gibt unter den verschiedenen Religionen. Doch diese ist nur eine Scheinreligion, die die Menschen lenkbar machen soll. Ist dieser Zeitpunkt auf der Erde erreicht, so wird es gewaltige Umbrüche geben. Besonders Europa wird davon betroffen sein. Seht, wie oft bin ich schon in Europa erschienen! Doch all diese Ereignisse sollten euch nicht ängstigen; denn diese müssen geschehen, damit mein göttlicher Sohn Jesus Christus zu euch kommen kann und ihr ihn erkennt und empfängt, wie es einem König gebührt. Meine Kinder, ich gehe meinem Sohn voraus. Seid gesegnet!"

Für den 4.12.2000 finden wir vermerkt: "Ich bin Maria, die Makellose. Liebe Kinder, tröstet mich durch euer Gebet. Schaut auf meinen lieben Sohn. Seine Kirche ist in Gefahr. Die Schafe folgen nicht mehr ihrem Hirten, der sie schützt und liebt, sie folgen dem Wolf im Schafsfell." - Nun besteht die Gefahr, die alles andere als unterschätzt werden kann, es gäbe auch den Wolf im Schafsfell im geistlichen Gewande. Der Antichrist in führender Kirchenposition ist der gefährlichste der Antichristen. Heisst es nun weiter: "Meine Priester, was könnt ihr tun? Folgt nicht dem Wolf, bleibt meinem Hirten treu...", sollen wir des eingedenk beherzigen: wir müssten uns ausrichten nach dem gottmenschlichen Herrn, der sich vorstellte als 'der gute Hirte' und betonte: "Alle, die vor mir kamen, waren Diebe, Räuber und Mörder" - leider müssen wir hinzufügen: und die nach ihm kamen waren oftmals die diebischsten und räuberischsten und mörderischsten, und das teuflischerweise auch noch im Namen jenes Christus, den sie stellvertreten sollen. Verchristlichung unserer christlichen Hirten ist also dringend geboten. Es gilt die Weisheit des Volksmundes: Wie der Herr, so's Gescherr. Ein Grossteil heutiger Klerisei trägt Mitschuld, weithin sogar Hauptschuld an der Entchristianisierung des Abendlandes. Dem widerspricht es nicht, bekommen wir am 3.9. 2001 zu hören: "Viele geliebte Söhne, die Priester, folgen nicht mehr meinem göttlichen Sohn. Sie verleugnen das Evangelium und die Lehre der Kirche... Doch wehe denen, die die Wahrheit und das Leben verleugnen", Feinde also des Mensch gewordenen Gottes sind, der von sich sagen konnte: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben".... Ja, am 7. April 2003 soll sich sogar Jesus Christus höchstpersönlich gemeldet und gesagt haben: "Meine Priester, meine Nachfolger, wo seid ihr? Seht mich an, könnt ihr vor mir bestehen? Liebt ihr mich oder geht ihr den Genüssen des weltlichen Lebens nach? Bevor ich die Welt mit meinen Füßen betrat, liebten die Fariäser meinen Vater nicht mehr, sie waren genussüchtig und korrupt... Sie urteilten über Menschen und zogen deshalb das Gericht über sich. Wie ist es heute? Kurz vor meiner Wiederkunft in Herrlichkeit schaue ich auf meine Nachfolger. Wer liebt mich heute noch? ... Zu meinen Lebzeiten auf der Erde wurde ich geschunden und gemartert... Wie ist es heute? Werde ich von meinen Priesern geliebt und verkündet, oder werde ich von ihnen verleugnet um ihrer selbst willen? ... Meine Nachfolger, prüft euch in der Stille. Wegen eurer Vergehen wird die Kirche, mein Leib in Deutschland geschunden, weil ihr nicht mehr wahrhaftig seid..."

Es erfolgt die Mahnung und Warnung: "Viele glauben nicht mehr an das Wirken Jesu und an seine Existenz. Doch was geschieht mit jenen, wenn sie ihre Seele schauen? Was geschieht mit jenen, wenn alles eintrifft, was ich schon in Fatima den Kindern sagte? Denkt nicht, es geschieht nicht mehr..." Letztere Vorhersage, es käme die Stunde, in der die Menschen zur eigenen Seelenschau finden müssen, könnte an Garabandals Vorhersager erinnern. Tröstlich ist es, wenn es am 5.3.2001 heisst: "Ich werde nicht zulassen, dass die Finsternis ganz in die Kirche dringt. Was krank ist, wird vergehen...." aber unmissverständlich heisst es erneut: "Die Kirche ist in Not... Die Erde, die Welt, ist zu einer Glaubenswüste geworden, diese Erde will ich für meinen Sohn fruchtbar machen." Im geschilderten Sinne heisst es am 7.5.2001 erneut: "Es geschehen grosse Veränderungen, die die Finsternis veranlasst. Doch bedenkt: Alles ist in meinem Sohne. Er ist der Herr. Er wird durch sein Kommen die Finsternis und deren Werke beschämen. Bleibt nun in ihm, mehr braucht ihr nicht zu tun." und am 11.6.2001 folgt der Zusatz: "Die Finsternis wird Rom sehr bedrängen, selbst die Frommen." Warum Gott solche Prüfung zulässt? Am 6.8.2001 heisst es: "Die Situation, in der sich die Kirche befindet, ist nicht gut, sie bedarf der Reinigung... Was auch auf die Kirche zukommen mag, steht treu zu ihr..." Am 15.10.2001 hören wir: "Liebe Kinder, ich schütze euch... Ich stelle euch unter meinen Mantel, Dort seid ihr geborgen... Wenn ihr die finsternen Bilder des Krieges seht, wenn ihr die finsternen Nachrichten des Krieges hört, betet! Betet für die Menschen, die in diesem Krieg geopfert werden. Betet und schenkt mir alle Länder der Erde im Gebet." Schliesslich erfolgt sogar eine Konkretisierung des unserer Allgemeinheit Angedrohten: "Ich sah plötzlich im Altarraum die Erdkugel. Sie drehte sich. Über Afghanistan und den Nachbarstaaten senkte sich ein goldener Kelch und Blut floss aus dem Kelch heraus auf diese Staaten. Über der Erde erschien eine goldene Schrift: 'Denn der Finsternis wegen muss das Volk gereinigt werden. Sie haben mich, ihren Herrn vergessen und vertrauen alleine ihren eigenen Kräften'" - etwa im Sinne von "Yes, we can!"? Unsere eigene Menschenkraft langt halt nicht zur Selbsterlösung, was klarwird, heisst es am 7.1.2002: "Die Zeit, in der ihr euch befindet, ist schwierig, doch die Zeit, die euch erwartet, ist voller Not und Drangsal..." Und am 4.3.2002 heisst es sogar ausdrücklich: "Betet, betet für Deutschland, damit es nicht verloren gehe!" Muss es da nicht heissen: *periculum in mora*?! Gegen diesen Alarmruf spricht es nicht, heisst es am 15.4.2002: "Die Erde gerät in Unordnung. Dort, wo mein geliebter Sohn Jesus nicht ist, dort, wo ich nicht bin, ist diese Unordnung. Doch wer meinen Sohn Jesus Christus kennt und wer mich kennt, der wird nicht in diese Verwirrung stürzen.... Was krank ist, wird vergehen. Doch ich werde das Kommen meines Sohnes vorbereiten. Dies ist sein Wille. Dies ist der Wille des himmlischen Vaters." Solche Aussage ist unschwer zu erkennen als Beitrag zur Eschatologie. Wird uns doch nahegelegt: Marienerscheinungen sind Auftakt und entsprechende Vorbereitung der für 'bald' verheissenen endgültigen Wiederkehr des gottmenschlichen Weltallerlösers. So heisst es am 7.10.2002: Es sei des himmlischen Vaters "Plan, dass ich zu euch komme vor diesem gewaltigen Umbruch." Der Völkerapostel sagte voraus: der endgültigen Wiederkehr Jesu Christi müsse

voraufgehen der Auftritt des Antichrist, damit verbunden apokalyptische Wehen. Wie ein Hinweis darauf mutet es an, heisst es weiterhin in Sievernich: ""Ich sehe, wie sie auf der Erdkugel steht und die Erde erschüttert wird. Es folgen Stürme, Regen und die ganze Natur gerät aus den Fugen", so, wie es Christus für die Endzeit vorhersagte. - Solche Profetien erstrecken sich noch auf das Jahr 2003. Am 3. Februar heisst es: "Ich kann es diesmal nicht verhindern, dass der Kelch meiner Sohnes sich über die Menschheit neigt. Euch aber werde ich unter meinem schützenden Mantel bergen. Betet, betet, betet" Und am 10. März 2003: "Ich weine um meine Söhne. Betet, betet, betet! Wenn die Menschheit sich nicht bekehrt, wird es zu einem Krieg kommen, der furchtbare Ereignisse mit sich zieht."